

Fortbildung 2019



Fortbildungsverband Sozialpsychiatrie





Monika Balscheit
„Schlangenfrau“, Aquarell

Monika Balscheit, geb. 1942, ist Mitglied der Kieler Künstlergruppe »Die Sonntagsmaler«. Diese inklusive Malgruppe trifft sich immer sonntags im Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER, einer Begegnungs- und Beratungsstätte für Menschen mit psychischen Schwierigkeiten in Kiel.

Monika Balscheit malt bereits seit ihrer Schulzeit und nahm später Unterricht bei dem Kunstmaler Herbert Kruse.

Ihre Leidenschaft für die Aquarellmalerei verfeinerte sie bei Volker Huschitt. Heute begeistern Aktmalerei, Portraits, Landschaften, Blumen-, Tier-, und Fantasiegemälde sie immer wieder aufs Neue.

»Die Sonntagsmaler« wurden viele Jahre von dem 2018 verstorbenen Kieler Kunstmaler Volker Huschitt geleitet und haben mehrfach erfolgreich an Ausstellungen teilgenommen. Die Gruppe trifft sich in Eigenregie weiter und arbeitet an neuen Werken.

Kontakt zur Künstlergruppe über:
KIELER FENSTER | Ambulantes Zentrum
Alte Lübecker Chaussee 1 | 24114 Kiel
Tel.: (0431) 6 49 80-50
E-Mail: ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------|----------|
| Vorwort | 2 |
| Fortbildungsverbund | 4 |
| Übersicht alphabetisch | 5 |
| Übersicht nach Datum | 6 - 7 |
| Veranstaltungen | 8 - 37 |
| Referent*innenübersicht | 38 - 40 |
| Veranstalter | 41 - 42 |
| Anmeldeformular | Umschlag |

Impressum

Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie (Herausgeber)

ViSdP: Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie,
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Christel Achberger (2. Vorsitzende)

Fortbildungsbüro der DGSP-SH

Muhliusstraße 84, 24103 Kiel

Druck: Brücke SH, Starthilfe abs, Kiel

Ort/Jahr: Kiel 2018

Die Fortbildungsbroschüre erhalten Sie beim
Fortbildungsbüro der DGSP-SH, Muhliusstraße 84, 24103 Kiel.
Sie finden sie auch unter www.dgsp-sh.de

Psychiatrie ist soziale Psychiatrie oder sie ist keine Psychiatrie!

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sozialpsychiatrie steht immer wieder vor neuen Herausforderungen, um die aktuellen Wissensstände mit neuen sozialpolitischen Setzungen wie bspw. dem BTHG, der UN-BRK, der S3-Leitlinie psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen, ambulante medizinische Behandlung in Übereinstimmung zu bringen und wo gefordert auch verändernd auf Strukturen einzuwirken.

Bei all diesen Dynamiken und Neuerungen bleibt die sozialpsychiatrische Grundlinie dennoch im Wesentlichen gleich: die Sicherstellung von Teilhabe und die Förderung von Genesungsprozessen auf der Grundlage eines emanzipatorischen, an den individuellen Bedürfnissen ausgerichteten Selbstverständnisses und Fokussierung auf den sozialen Raum. Diese sozialpsychiatrische Grundhaltung durchzieht die in dieser Fortbildungsbroschüre aufgeführten Veranstaltungen ebenso wie die Zusatzausbildungen und die zusätzlich ins Programm aufgenommenen regionalen Dialogforen und Workshops.

Einen besonderen Hinweis möchten wir an dieser Stelle auf unsere gemeinsame Fachtagung im Mai nächsten Jahres geben, in der die Dialektik von Teilhabe und Genesung zum Thema gemacht wird.

Die im Sozialpsychiatrischen Fortbündungsverbund unter dem Dach der DGSP-SH zusammengeschlossenen Träger haben wieder eine Vielzahl von zum Teil bewährten, aktualisierten und neuen Fortbildungsangeboten zusammengestellt, die jeweils darauf abzielen, die professionelle Ausgestaltung von Hilfen im Geiste einer menschenwürdigen, gerechten und innovativen sozialen Psychiatrie zu befördern.

Zur Sicherstellung sozialpsychiatrischer Errungenschaften sind wir auf Ihre Unterstützung und Mitwirkung angewiesen:

- durch Teilnahme an den Fort- und Zusatzbildungen
- Teilnahme an der Tagung

- Beteiligung an den Diskursen in den regionalen Foren und Workshops
sowie durch ihre Anregungen und Rückmeldungen zu den einzelnen Angeboten.

Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen oder spezifische Fragen richten Sie bitte direkt an die jeweiligen Träger.

Sollten Sie als Organisation Interesse haben, in dem Fortbundesverband mitzuwirken, sind Sie herzlich eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Für den Fortbundesverband
DGSP-Schleswig-Holstein e.V.
Christel Achberger
René Skischally

Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie

Im Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie arbeiten folgende Organisationen zusammen:

- Brücke Elmshorn e.V.
- Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.
- Brücke Schleswig-Holstein gGmbH
- Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
- Kieler Fenster, Verein zur Förderung sozialpädagogischer Initiativen e.V.
- NAPP – Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft Psychodynamische Psychotherapie e.V.
- Psychiatrisches Zentrum, Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Der Fortbildungsverbund verfolgt die Leitgedanken der Sozialpsychiatrie und setzt im Fortbildungsbereich folgende Grundsätze um:

- Zukunftsorientiert
...denn auf die Herausforderungen müssen wir heute Antworten finden, um die Zukunft zu gestalten.
- Neue Entwicklungen anstoßen
...denn die gegenwärtige Psychiatrie muss ihre Stagnation überwinden.
- Multiprofessionell
...denn die Psychiatrie der Zukunft erfordert die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen.
- Trägerübergreifend
...denn individuelle, personenzentrierte Hilfen erfordern Vernetzung.
- Regional
...denn Fortbildungsangebote sollen erreichbar sein und sich an den regionalen Rahmenbedingungen orientieren.

Der Fortbildungsverbund Sozialpsychiatrie wird von der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. koordiniert.

Veranstaltungsübersicht alphabetisch

| Titel der Veranstaltung | Seite |
|--|-------|
| ADHS Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter | 8 |
| Angst- und Panikstörungen | 24 |
| Angst(-störungen) und Sucht..... | 25 |
| Auf den Spuren meiner Geschichte - Biografie Arbeit in der (Sozial)Psychiatrie..... | 37 |
| Behandlungs- und Begleitungsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung und-psychiatrischer Erkrankung | 21 |
| Genesungsplanung - das Leben wieder in den Griff bekommen | 23 |
| Doppeldiagnosen – Praxisseminar (Konzept und Praxis von PS-Gruppen)..... | 31 |
| Doppeldiagnosen- Psychische Störungen und Sucht | 18 |
| Doppeldiagnosen, – Zusammenhänge, psychodynamische Zugänge, Behandlungsgrundsätze –..... | 29 |
| Einführung in die Traumapädagogik..... | 22 |
| Marte Meo in der Sozialpsychiatrie | 17 |
| Mitarbeitergespräche sicher führen | 12 |
| Partizipation in der Sozialpsychiatrie – Möglichkeiten und Grenzen von Nutzerbeteiligung | 36 |
| Peer-Involvement EX-Inler beschäftigen | 10 |
| Persönlichkeitsstörungen verstehen..... | 13 |
| Posttraumatische Belastungsstörung | 26 |
| Psychiatrische Krankheitsbilder verstehen..... | 11 |
| Psychosen verstehen I + II | 16 |
| Psychosoziale Patientenverfügungen | 9 |
| Psychosoziale Gruppenarbeit in der Gemeindepsychiatrie | 27 |
| Recovery trifft Praxis | 34 |
| Refresher..... | 15 |
| Respektvoller Umgang mit Konflikten..... | 19 |
| S3- Leitlinie | |
| Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen | 35 |
| Schematherapie – Grundlagen und Anwendungen..... | 28 |
| „Sozialorgan Gehirn 1“ | |
| Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag- Grundkurs | 14 |
| „Sozialorgan Gehirn 2“ | |
| Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs I | 30 |
| „Sozialorgan Gehirn 3“ | |
| Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs II | 33 |
| Verständnis von psychischen Erkrankungen und therapeutischer Versorgung für Menschen aus dem muslimischen Kulturraum | 32 |
| Zwangserkrankungen | 20 |

Übersicht nach Datum

| Datum | Titel der Veranstaltung | Seite |
|----------------|---|-------|
| Februar | | |
| 08.02.2019 | ADHS Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter | 8 |
| 27.02.2019 | Psychosoziale Patientenverfügungen | 9 |
| März | | |
| 06.03.2019 | Peer-Involvement EX-Inler beschäftigen | 10 |
| 07.03.2019 | Psychiatrische Krankheitsbilder verstehen | 11 |
| 12.03.2019 | Mitarbeitergespräche sicher führen | 12 |
| 15.03.2019 | Persönlichkeitsstörungen verstehen | 13 |
| 27.03.2019 | „Sozialorgan Gehirn 1“ Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag- Grundkurs | 14 |
| April | | |
| 26.04.2019 | Psychosen verstehen I + II | 16 |
| Mai | | |
| 07.05.2019 | Refresher | 15 |
| 15.05.2019 | Psychosen verstehen I + II | 16 |
| 20.05.2019 | Marte Meo in der Sozialpsychiatrie | 17 |
| 20.05.2019 | Doppeldiagnosen- Psychische Störungen und Sucht | 18 |
| 21.05.2019 | Respektvoller Umgang mit Konflikten | 19 |
| 24.05.2019 | Zwangserkrankungen | 20 |
| 29.05.2019 | Behandlungs- und Begleitungsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung und psychiatrischer Erkrankung | 21 |
| Juni | | |
| 03.06.2019 | Einführung in die Traumapädagogik | 22 |
| 05.06.2019 | Das Leben wieder in den Griff bekommen | 23 |
| 06.06.2019 | Angst- und Panikstörungen | 24 |
| 06.06.2019 | Angst(-störungen) und Sucht | 25 |
| 20.06.2019 | Posttraumatische Belastungsstörung | 26 |
| 26.06.2019 | Psychosoziale Gruppenarbeit in der Gemeindepsychiatrie | 27 |

Übersicht nach Datum

| Datum | Titel der Veranstaltung | Seite |
|------------------|--|-------|
| August | | |
| 09.08.2019 | Schematherapie – Grundlagen und Anwendungen | 28 |
| 16.08.2019 | Doppeldiagnosen, – Zusammenhänge, psychodynamische Zugänge, Behandlungsgrundsätze – | 29 |
| 21.08.2019 | „Sozialorgan Gehirn 2“ Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs I | 30 |
| September | | |
| 19.09.2019 | Doppeldiagnosen – Praxisseminar (Konzept und Praxis von PS-Gruppen) | 31 |
| Oktober | | |
| 28.10.2019 | Verständnis von psychischen Erkrankungen und therapeutischer Versorgung für Menschen aus dem muslimischen Kulturraum | 32 |
| 29.10.2019 | „Sozialorgan Gehirn 3“ Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs II | 33 |
| November | | |
| 05.11.2019 | Peer-Involvement EX-Inler beschäftigen | 10 |
| 06.11.2019 | Recovery trifft Praxis | 34 |
| 07.11.2019 | Refresher | 15 |
| 20.11.2019 | S3- Leitlinie - Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen | 35 |
| 21.11.2019 | Partizipation in der Sozialpsychiatrie – Möglichkeiten und Grenzen von Nutzerbeteiligung | 36 |
| 27.11.2019 | Auf den Spuren meiner Geschichte, Biografie Arbeit in der (Sozial)Psychiatrie | 37 |

ADHS AUFMERKSAMKEITSDEFIZIT-HYPERAKTIVITÄTSSTÖRUNG IM ERWACHSENENALTER

ADS steht für Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom oder Aufmerksamkeitsdefizitstörung. Bei ADHS besteht zusätzlich eine Hyperaktivität. Die WHO zählt ADHS zu den "Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend".

Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung wird Ihnen die Symptomatik der Störung in Kindheit und Jugend insbesondere jedoch die Symptomatik im Erwachsenenalter näher gebracht.

Weitere Inhalte: Ursachen
Häufigkeit
Diagnostik
Komorbiditäten
Behandlungsmöglichkeiten

Referent: Andreas Steimann

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Teilnehmende: mind. 10, max 20

Termin: 08.02.2019, 08:30 - ca. 14:30 Uhr

Ort: Tagungshaus am Fichtenhof in Rickling
(Seminarraum G1)

Kosten: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein kostenlos, für Gäste 95,00 €

Anmeldung: Bis 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung

Hinweis: Akkreditierung durch die Psychotherapeuten/Ärztelkammer wird ggf. beantragt.

Veranstalter: Landesverein für Innere Mission
in Schleswig-Holstein e.V.

Psychosoziale Patientenverfügungen

Kennenlernen und ausfüllen

Einige Patient*innenverfügungen beziehen sich auf Menschen mit psychischen Erkrankungen. In der Fortbildung werden drei psychosoziale Patientenverfügungen vorgestellt. Sie umfassen jeweils Formblätter und Anleitungen zum Ausfüllen. Es wird über Erfahrungen beim Ausfüllen und über gute Vorgehensweisen informiert.

Patient*innenverfügungen kommen vor dem Hintergrund der Selbstbestimmung, wie sie in der UN-BRK und im BTHG als Grundsatz verankert ist, besondere Bedeutung zu. Patient*innenverfügungen könnten Zwang vermeiden und die Psychiatrie verändern.

- Ziele: Psychosoziale Patient*innenverfügungen kennen und anwenden lernen
- Inhalte: Vorstellung von unterschiedlichen psychosozialen Patient*innenverfügungen
Wege zur Erarbeitung der Patient*innenverfügung kennenlernen
- Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion
- Referentin: Christel Achberger
- Zielgruppe: psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
- Teilnehmende: bis 20
- Termin: 27.02.2019, 14:00 -17:00 Uhr
- Ort: Kiek in! Gartenstraße 32, 24534 Neumünster
- Kosten: 40,00 €, für DGSP Mitglieder 30,00 €
- Anmeldung: bis 25.01.2019
- Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Peer-Involvement

EX-INler beschäftigen

Recovery heißt auch, dass Psychiatrie-Erfahrene in der Psychiatrie tätig werden, als Genesungs Begleiter*innen oder Dozent*innen. Der EX-IN Kurs bereitet auf solche Tätigkeiten vor. Die Beschäftigung von EX-INlern ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Die Fortbildung will Antworten geben. Es werden bereits vorliegende Erfahrungen vermittelt und Empfehlungen für eine gute Praxis erarbeitet.

- Ziele:** Empfehlungen für eine gute Praxis erarbeiten
Einrichtungen auf die Beschäftigung von EX-INlern vorbereiten
- Inhalte:** Erwartungen, Bereicherung und Befürchtungen
Bisherige Erfahrungen, gute Praxis
Aufbau- und Ablauforganisation
Stellenbeschreibungen
Eingruppierung
Rollenkonflikte kennen und ihnen begegnen
Planung der nächsten Schritte
- Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit
- ReferentInnen:** Christel Achberger, Ingo Ulzhöfer
- Zielgruppe:** psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene
- Teilnehmer:** bis zu 20
- Termin:** 06.03.2019, 10.00 - 17.00 Uhr
Wiederholung: 05.11.2019 von 10.00 - 17.00 Uhr
- Ort:** Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster
- Kosten:** 120,00 €, für DGSP Mitglieder 100,00 € inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen
- Anmeldung:** 25.02.2019
- Hinweis:** Die Veranstaltung wird im Frühjahr und als Wiederholung im Herbst angeboten
- Veranstalter:** DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Psychiatrische Krankheitsbilder verstehen

Grundlage für einen professionellen Umgang mit psychisch erkrankten Menschen und damit Voraussetzung für die sozialpsychiatrische Arbeit ist ein fundiertes Wissen um die jeweils vorliegende Erkrankung. Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über die in der sozialpsychiatrischen Versorgung häufigsten psychiatrischen Störungen.

- Ziel: Grundverständnis der wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder und ihrer Behandlung erwerben
- Inhalt:
- Elementarfunktionen psychischer Gesundheit
 - Psychische Störung oder Erkrankung?
 - Störungsbilder: Angststörungen, Depressionen, andere affektive Störungen, schizophrene Psychosen, Entwicklungsstörungen
 - Annahmen zur Entstehung psychischer Störungen
 - Behandlungsverfahren
- Referent: Karin Pohl
- Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter psychiatrischer Einrichtungen oder angrenzender Arbeitsfelder ohne oder mit geringen Vorkenntnissen
- Termin: 07.03.-08.03.2019, 09:00 - 17:00 Uhr
- Anmeldung: bis 08.03.2019
- Ort: Fährhaus, Büdelsdorf
- Seminarkosten: 210,00 €
- Teilnehmende: max. 20
- Veranstalter: Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.

Mitarbeitergespräche sicher führen

Wer, sagt was, zu wem, womit, durch welches Medium, mit welcher Absicht, mit welchem Effekt, das ist die sog. Lasswell-Formel für gute Kommunikation. Wie kann ich Leistung glaubhaft loben und anerkennen? Anspruchsvoll wird Kommunikation besonders, wenn es darum geht, auch etwas ausdrücken zu wollen, was der/die Empfänger*in nicht so gerne hören wird.

- Ziel: - durch Gespräche zu einem besseren Miteinander im Arbeitsverhältnis kommen
 - ehrliches Feedback geben können
- Inhalte: - Grundlagen der Gesprächsführung
 - Beziehungsgestaltung
- Arbeitsformen: Kurze Theorieeinheiten und viele Übungseinheiten

Referentin: Doris Burke

Zielgruppe: Leitungskräfte
Teilnehmede: max 16
Termin: Dienstag, 12.03.2019, 09.30 - 17.00 Uhr
Ort: Haus Schwansen, Rieseby
Kosten: 140,00 €
Anmeldung: bis 12.02.2019
Veranstalter: Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Persönlichkeitsstörungen verstehen

Klient*innen mit Persönlichkeitsstörungen gelten oft als schwierig, „nervig“ und therapieresistent. Sie stehen im Ruf, Teams aufzumischen und die Behandler*innen zeitweise an den Rand der eigenen Grenzen zu bringen.

Persönlichkeitsstörungen beeinflussen vor allem das Selbstbild des Menschen, sie haben aber auch einen erheblichen Einfluss auf die zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Sie treten meist als kombinierte Störungen auf und sind beteiligt an der Entstehung vieler anderer psychischer und körperlicher Erkrankungen (Mehrfachdiagnosen).

Der Umgang mit persönlichkeitsgestörten Menschen erfordert eine besondere Haltung, spezifisches Wissen und eine gute ausbalancierte Beziehungsgestaltung.

- Ziele:** Schwerpunktmäßig geht es um ein besseres Verständnis dafür, warum Menschen mit Persönlichkeitsstörungen sich so verhalten und erleben, wie sie es tun.
- Inhalte:** Vorstellung der verschiedenen Persönlichkeitsstörungen (beispielsweise narzisstische, histrionische, ängstliche): Entstehung, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten. Daneben stehen therapeutische Zugänge im Mittelpunkt der Fortbildung:
Wie kann im Alltag mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen sinnvoll umgegangen werden?
Welche typischen Konflikte entstehen bei unterschiedlichen Persönlichkeitsstörungen zwischen Profis und Klient*innen?
Wie lässt sich zu scheinbar unerreichbaren Klienten*innen doch ein Kontakt herstellen und eine Arbeitsbeziehung aufbauen?
Mit welchen Beziehungsfallen und Tests werden psychosoziale Profis häufig konfrontiert und wie man konstruktiv damit umgehen kann.
Wie gehen Profis mit eigenen wachgerufenen Gefühlen wie Aggression oder Ohnmacht um?
Welche Anteile haben Profis auf die Beziehungsgestaltung?
- Arbeitsformen:** Input, Bearbeitung praktischer Fallbeispiele.
- Referentin:** Annette Rak
- Zielgruppe:** Mitarbeiter*innen aus psychosozialen Arbeitsfeldern
Teilnehmende: bis 20
Termin: 15.03.2019, 09:00 - 16:30 Uhr
Ort: Landesgeschäftsstelle Brücke Schleswig-Holstein, Seminarraum, Muhliusstraße 94, Kiel
Kosten: 100,00 €, für DGSP-Mitglieder 80,00 € inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Anmeldung: bis 15.02.2019
Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

„Sozialorgan Gehirn 1“

Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag - Grundkurs

Die moderne Hirnforschung hat in den letzten Jahren viele neue und auch für Fachleute verblüffende Erkenntnisse über die Arbeitsweise unseres Gehirns veröffentlicht. Alle belegen, dass unser Gehirn kein reines „Denkorgan“ ist, sondern vor allem ein „Sozialorgan“, das wir „nutzungsabhängig“ entwickeln.

Folgende Fragen bilden den „roten Faden“ der Seminarreihe:

- Wie sieht der neurobiologische Zusammenhang „nutzungsabhängiger Gehirnentwicklung“ bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und der Bedeutung von Bezugspersonen für die lebenslange Persönlichkeitsentwicklung aus?
- Die neurobiologische Basis seelischer Verletzbarkeit – wann und warum ist es für Betroffene meist eine größere Herausforderung, vertraute Muster zu verändern?
- Welche neurobiologischen Ressourcen unterstützen diese Veränderungen im Berufsalltag?

Das heutige Fachwissen zur Neurobiologie des Lernens „liefert“ dazu neue Sichtweisen. Gleichen Sie Ihr Fachwissen und Ihre Praxiserfahrung damit ab und nehmen Sie – jenseits von Patentrezepten – Bestätigung und vielleicht neue Blickwinkel für den Berufsalltag mit.

- Inhalte:
- Zusammenspiel von Neuronen, Botenstoffen, Bezugspersonen, Gefühlen und nutzungsabhängiger Entwicklung des Gehirns
 - neurobiologische Lernstile und Ängste
 - „kulturgewordene Natur“ – Erkenntnisse zu „ganz normalen Alltagsaktivitäten“

Arbeitsformen: Impulsreferate, kreative Übungen, Gruppenarbeit

Referentin: Birgit Papendorf

Zielgruppe: Mitarbeitende (sozial-)psychiatrischer Einrichtungen und Dienste, sowie weitere Interessierte

Teilnehmende: max. 20

Termin: 27.03.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: KDA, Gartenstraße 20, 24103 Kiel

Kosten: 100,00 € inkl. Verpflegung

Anmeldung: bis 01.03.2019

Hinweise: Zwei unterschiedliche weiterführende Aufbaukurse zum Thema finden am 21.08.2019 und 29.10.2019 statt!

Veranstalter: KIELER FENSTER

Refresher

für die Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung

Seit vielen Jahren bietet die DGSP Fortbildungen und Zusatzausbildungen für Mitarbeiter*innen in der psychosozialen und in der beruflichen Reha an. Inhalte werden vermittelt und erarbeitet, Techniken trainiert und die Metaebene ist nach kurzer Zeit beliebter Aufenthaltsort.

Die Praxis holt einen aber immer schnell wieder ein; theoriegeleitetes Handeln ist nur in Einzelfällen zu beobachten.

Mit dem Refresher will die DGSP ehemaligen Kursteilnehmer*innen der SPZA und anderer Weiterbildungen die Möglichkeit geben, anzuknüpfen, aufzuwärmen, nachzulesen und dann auch Neues zu entdecken.

Ziele: Auffrischen ausgewählter sozialpsychiatrischer Inhalte und Vermittlung neuer und veränderter Positionen

Inhalte:

- sozialpsychiatrische Haltung und Dialog
- Empowerment und Recovery
- Subjektive Krankheitserfahrung
- Salutogenese
- Kommunikationspsychologie
- Sozialraum und Inklusion

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppen, Trainings, Reflecting Team

Referent: Udo Spiegelberg

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus psychiatrischen Handlungsfeldern

Teilnehmende: max. 12

Termine: 07.05.2019 und 07.11.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Landesgeschäftsstelle Brücke Schleswig-Holstein, Seminarraum, Muhliusstraße 94, Kiel

Kosten: 94,00 € inkl. Verpflegung, 80,00 € für DGSP-Mitglieder

Anmeldung: bitte bis 14 Tage vor der Fortbildung

Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Psychosen verstehen I + II

Psychosen werden häufig als die schwersten psychischen Erkrankungen bezeichnet. Sie sind meist mit schwerem psychischem Leiden, mit Beeinträchtigungen bei der Bewältigung des Alltagslebens und mit sozialer Diskriminierung verbunden. In der klassischen Psychiatrie galten sie als „uneinfühlbar“ und pathologisch, ohne irgendeine persönliche Bedeutung für die Betroffenen. Es gab jedoch auch immer gegenläufige wissenschaftliche Lehren, die davon ausgingen, dass sich in einer Psychose biographische „Sackgassen“, schwerwiegende ungelöste Konflikte oder dauerhaft unerträgliche Gefühlsambivalenzen sowie Traumata widerspiegeln. Psychosen sind nach diesen alternativen Zugängen grundsätzlich menschliche Erlebensmöglichkeiten, in denen sich subjektiv wichtige Thematiken äußern, quasi als „Notlösung“ oder schlecht angepasster Bewältigungsversuch für schwierige Lebenssituationen.

Die Veranstaltung findet in zwei jeweils halbtägigen Blöcken statt.

Teil I: Überblick über den aktuellen allgemeinen Wissensstand zu Psychosen (Krankheitsbild, Klassifikation, Entstehung, Verlauf, Behandlungsmöglichkeiten)

Teil II: frühere und aktuelle subjektorientierte Ansätze zu Psychosen

- Ziele:** Aktuelles Wissen über Psychosen; Kennenlernen der Sichtweise, Psychosen als subjektiv sinnvollen Bewältigungsversuch zu sehen; Verständnis psychotischer Symptomatik als subjektiv sinnvolles Geschehen
- Inhalte:** alternative Psychosekonzepte in der Psychoanalyse und anderen phänomenologisch-anthropologisch ausgerichteten Ansätzen
- Arbeitsformen:** Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion
- Referent:** Prof. Dr. Reinhard Lütjen
- Zielgruppe:** besonders geeignet für InteressentInnen, die im beruflichen Kontext schon Erfahrungen mit Menschen mit Psychosen gemacht haben
- Teilnehmende:** bis 25
- Termine:** 26.04. und 15.05.2019, 09.00 – 13.00 Uhr
- Ort:** Landesgeschäftsstelle Brücke Schleswig-Holstein, Seminarraum, Muhliusstraße 94, Kiel
- Kosten:** 120,00 € (2 x 60,00 €), (DGSP-Mitglieder: 100,00€)
- Anmeldung:** bis 31.03.2019
- Veranstalter:** DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Marte Meo in der Sozialpsychiatrie

Marte Meo ist eine videogestützte Methode, die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelt wurde und mittlerweile in über 40 Ländern angewandt wird. Marte Meo kommt aus dem Lateinischen und bedeutet sinngemäß „aus eigener Kraft“. Genau da setzen wir an:

- Was sind die Elemente von Marte Meo?
- Wie lesen wir die Entwicklungsbotschaft hinter einem auffälligen Verhalten?
- Wie können wir Entwicklung aktivieren statt kompensieren?
- Wie unterstützen wir Kontakt- und Kommunikationsfähigkeiten?
- Wie stärken wir die Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit?
- Was bedeutet „Linking up“?

Über Videofilme aus dem Alltag von Eltern mit ihren Kindern, der pädagogischen Arbeit mit erwachsenen Menschen und Familien verschaffen wir einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Marte Meo.

Ziele: Informationen über die Marte Meo - Elemente und deren Einsatzmöglichkeiten. Dabei wird Bezug genommen auf die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen.

Inhalte: Interaktionsanalyse von Alltagssituationen, auffälliges Verhalten lesen lernen, gelingende Momente sichtbar machen und damit Ressourcen stärken.

Arbeitsformen: Vortrag, Übungen, Videofilme

ReferentInnen: Heike Meyn, Winfried Reiske

Zielgruppe: Pädagogische und medizinisch/therapeutische Fachkräfte

Teilnehmende: mind. 10, max. 30

Termin: 20.05.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Landesgeschäftsstelle Brücke Schleswig-Holstein, Seminarraum, Muhliusstraße 94, Kiel

Kosten: 100,00 € / DGSP-Mitglieder: 80,00 €, inkl. Tagesverpflegung und Seminarunterlagen

Anmeldung: bis 15.04.2019

Veranstalter: DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Doppeldiagnosen

Psychische Störung und Sucht

Menschen mit Doppeldiagnosen, die also gleichzeitig an einer Abhängigkeitserkrankung und anderen psychischen Störungen (z.B. Depression, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen) leiden, haben es nicht leicht. Sie sind belastet durch mindestens zwei Problemfelder, die sich gegenseitig beeinflussen. Oftmals machen sie es ihren Behandlern nicht leicht und werden als „Systemsprenger“ gesehen. Damit die Patienten nicht „durch`s Raster fallen“ müssen wir als Helfer vor allem Verständnis aufbringen. Warum? Nur wenn wir das Erleben und Verhalten der Patienten nachvollziehen, können wir ein Angebot machen, das zu den Bedürfnissen passt und keinen Widerstand erzeugt.

Daher befasst sich dieses Seminar mit:

- Erkennung und Diagnostik komorbider Störungen
- Sucht als Bewältigungsstrategie psychischer Symptome
- Entwicklung eines gemeinsamen Störungsmodells
- Behandlungsgrundsätzen und –strategien
- Möglichkeiten und Angebote im Hilfesystem

Referenten: Clemens Tenge, Fabian Bernhardt

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus psychiatrischen Arbeitsfeldern

Teilnehmende: mind. 10, max. 20

Termin: 20.05.2019, 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Tagungshaus am Fichtenhof in Rickling
(Seminarraum G1)

Kosten: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein kostenlos
Für Gäste 95,00 Euro

Anmeldung: Bis 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung

Hinweis: Akkreditierung durch die Psychotherapeuten/Ärztelkammer wird ggf. beantragt.

Veranstalter: Landesverein für Innere Mission
in Schleswig-Holstein e.V.

Respektvoller Umgang mit Konflikten

In diesem Seminar steht der Konflikt im Mittelpunkt mit dem Ziel, nicht ängstlich zu sein, sondern das Wachstums-Potential zu bejahen, das in jedem Konflikt nach außen kommen kann, wenn es gesehen wird! Die eigene Person und eigenes Konfliktmaterial zu kennen ist für professionelle Personen wesentlich, damit Rollen kompetent besetzt werden können.

- Ziel:
- Die eigene Haltung in Konfliktfeldern angemessen „bewegen“
 - Kontakte verantwortungsvoll und verbunden gestalten können
 - Professionelle Beziehungen und Systeme stabilisieren
- Inhalt:
- Das Wesen von Konflikten.
 - Die eigene Person als Quelle sozialer Konflikte.
 - Was Konflikte vorantreibt.
 - Eskalationsstufen: und wie wir es nicht machen sollten!
- Arbeitsformen: Vortrag, Übungen und Austausch
- Referentin: Doris Burke
- Zielgruppe: Führungskräfte
- Teilnehmende: max. 20
- Termin: Dienstag, 21.05.2019, 09:30 - 17:00 Uhr
- Ort: Fährhaus, Büdelsdorf
- Kosten: 140,00 €
- Anmeldung: bis 23.04.2019
- Veranstalter: Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Zwangserkrankungen

Zwangssymptome können mitunter von außen betrachtet bunt und bizarr auftreten – für Betroffene (und Angehörige) bedeuten sie aber in der Regel eine schwere Einschränkung der Lebensqualität. Dies hat nicht zuletzt auch mit der starken Tendenz der Zwangserkrankungen zur Chronifizierung zu tun.

Das Phänomen Zwang kommt sowohl als abgegrenzte Erkrankung, als auch (und häufig) in Kombination mit anderen psychiatrischen Diagnosen vor, wie z. B. Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Depressionen sowie und nicht zuletzt dem Messie-Syndrom.

In der Fortbildung geht es darum, Zwänge in ihrer Abwehrfunktion zunächst (psychodynamisch) zu verstehen und im Weiteren Möglichkeiten der Behandlung / Begleitung zu entwickeln.

Inhalte: Phänomenologie von Zwangssymptomen und -störungen;
Die Funktionen des Zwanges verstehen – psychodynamische Überlegungen;
Zusammenhänge aus Sicht der Verhaltenstherapien;
Behandlung bzw. Begleitung von Betroffenen

Arbeitsformen: Impulsvorträge; Arbeitsgruppenaufträge; Plenumsdiskussion; Videoclips; Falldiskussionen

Referent: Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen und -felder

Teilnehmende: max. 20

Termin: 24.05.2019, 09:30 - 16:30 Uhr

Ort: Tagungshaus Fichtenhof, An der Kirche 6,
24635 Rickling

Kosten: 100,00 €

Anmeldung: bis 12.04.2019

Hinweise: Bitte bei der Anmeldung mit angeben, ob Sie vegetarisches Essen wünschen!

Veranstalter: NAPP e. V.

Behandlungs- und Begleitungsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung und- psychiatrischer Erkrankung

Diese Veranstaltung ist gerade für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Behindertenhilfe prädestiniert. So soll hier der Einstieg in die Arbeit und der Umgang mit geistig behinderten Menschen mit einer psychischen Erkrankung durch Fachinformationen erleichtert werden

- Weitere Inhalte:
- Allgemeine Grundlagen
 - Zahlen und Fakten
 - Informationen zu Störungsbildern
 - Fallbesprechungen aus dem Alltag
 - Kennenlernen heilpädagogische Angebote
 - Besichtigung der Station 10 A

Referenten: Michael Kosmahl, Martin Schlottke-Winkler

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Teilnehmende: mind. 10, max. 20

Termin: 29.05.2019, 09:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Tagungshaus am Fichtenhof in Rickling
(Seminarraum G1)

Kosten: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein kostenlos
Für Gäste 95,00 Euro

Anmeldung: Bis 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung

Hinweis: Akkreditierung durch die Psychotherapeuten/Ärztelkammer wird ggf. beantragt.

Veranstalter: Landesverein für Innere Mission
in Schleswig-Holstein e.V.

Einführung in die Traumapädagogik

Theoretische Grundlagen und Methoden für die praktische Arbeit

Am ersten Veranstaltungstag wollen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der psychischen Traumatisierung beschäftigen. Die Kenntnis hirnpfysiologischer Abläufe und Verarbeitungsprozesse bei traumatischen Ereignissen kann wesentlich dazu beitragen, die Symptome und das Verhalten von traumatisierten Menschen in Beratung und Betreuung tiefer zu verstehen. Die Grundlagenkenntnisse fördern den Zugang zu traumapädagogischen Arbeitsweisen und Methoden, die im zweiten Teil der Fortbildung vorgestellt und gemeinsam erprobt werden.

Inhalte:

Tag 1:

- Was versteht man unter Trauma und wie grenzt es sich von einem belastenden Ereignis ab?
- Was passiert während eines traumatischen Ereignisses im Gehirn?
- Was bedeuten die hirnpfysiologischen Prozesse für die weitere Verarbeitung des Geschehens?
- Wie wirkt sich eine Traumatisierung auf das Individuum und auf das System aus?
- Welche Traumafolgen können auftreten?
- Trauma und psychiatrische Diagnosen

Tag 2:

- Gestaltung des Beziehungsraums
- Der sichere Ort
- Dissoziationsstopp und Methoden zur Reorientierung
- Visualisierungsübungen - Der gute innere Ort
- Trauma und Körper - Körperübungen

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Übungen

Referentin: Sabine Müller

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, die in Beratung oder Betreuung mit traumatisierten Erwachsenen arbeiten.

Teilnehmende: max. 16

Termin: 03.06. und 04.06.2019, jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Pädiko e.V., Knooper Weg 75, 24116 Kiel

Kosten: 200,00 € inkl. Verpflegung

Anmeldung: bis 10.05.2019

Veranstalter: KIELER FENSTER

Das Leben wieder in den Griff bekommen

Ein Handbuch zur Planung der eigenen Recovery

Das Handbuch zur persönlichen Recovery-Planung ist in der Recovery-Bewegung in England entwickelt worden. Es wird in den EX-IN Kurs einbezogen und findet darüber hinaus zunehmend Eingang in die Gemeindepsychiatrie. Das Handbuch ist konsequent an Recovery und Partizipation ausgerichtet und erweitert so psychoedukative Manuale.

- Ziele:** Handbuch kennenlernen
Arbeitsansatz verstehen
Umsetzung ausprobieren
- Inhalte:** Einführung in das Handbuch
Arbeitsansatz vermitteln
Einzelne Teile in die Praxis umsetzen
Indie bestehende psychiatrische Arbeit einbeziehen
- Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen
- Referentin:** Christel Achberger
- Zielgruppe:** psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
- Teilnehmer:** bis 20
- Termin:** 05.06.2019, 10.00 - 17.00 Uhr
- Ort:** Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster
- Kosten:** 120,00 €, für DGSP Mitglieder 100,00 € inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen
- Anmeldung:** bis 27.05.2019
- Veranstalter:** DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Angst- und Panikstörungen

Angst- und Panikstörungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen überhaupt. Hinsichtlich der Schwere der Beeinträchtigungen variieren diese Störungen jedoch erheblich, von der „leichten“ isolierten Phobie bis hin zu massiver Behinderung in allen relevanten Lebensbereichen.

In der (sozial-)psychiatrischen Praxis begegnen wir in der Regel komplexen, multimorbiden Störungsbildern.

In der Fortbildung werden die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Ängsten und Angststörungen diskutiert sowie Behandlungsansätze dargestellt.

Anhand vorbereiteter Fallarbeiten sowie Videoclips werden die Fortbildungsinhalte diskutiert und vertieft.

- Inhalte:
- Erscheinungsformen von Ängsten und Angststörungen;
 - Entstehung von Angststörungen: psychodynamische sowie verhaltenstherapeutische Ansätze;
 - Behandlungsmöglichkeiten

Arbeitsformen: Impulsvorträge; Arbeitsgruppenaufträge; Plenumsdiskussion; Videoclips; Falldiskussionen

Referent: Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen und -felder

Teilnehmende: max. 20

Termin: 06.06.2019, 09:30 - 16:30 Uhr

Ort: Tagungshaus Fichtenhof, An der Kirche 6,
24635 Rickling

Kosten: 100,00 €

Anmeldung: bis 26.04.2019

Hinweise: Bitte bei der Anmeldung mit angeben, ob Sie vegetarisches Essen wünschen!

Veranstalter: NAPP e. V.

Angst(-störungen) und Sucht

Das gemeinsame Auftreten bzw. die Komorbidität von Angst und Angststörungen mit Sucht ist insbesondere im Bereich Alkohol und Medikamente, aber auch illegale Drogen bzw. des entsprechenden Missbrauchs exorbitant. Die immense Verbreitung des Cannabiskonsums macht das Thema zudem weiterhin aktuell, Cannabis bedingte Angststörungen führen vor allem junge Betroffene vermehrt in das psychiatrische und Suchthilfesystem. Aus dem Blickwinkel der modernen Neurowissenschaften wird dem Phänomen der Angst zudem eine zentrale Rolle bei Entstehung und vor allem Aufrechterhaltung von Sucht zugeordnet.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen sollen in dem Seminar die praktischen Erfahrungen und pädagogisch-therapeutischen Vorgehensweisen der Teilnehmer*innen im Umgang mit angstgestörten Suchtkranken bzw. dem Phänomen Angst in der Arbeit mit suchtmittelabhängigen Menschen reflektiert werden. Darüber hinaus werden spezifische therapeutische Strategien mit Hilfe praktischer Übungen vorgestellt.

- Ziel:
- Zusammenhänge von Angst und Suchtphänomenen (u.a. Suchtdruck, Rückfall) verstehen
 - Manifeste Angststörungen bei suchterkrankten Klient*innen erkennen und berücksichtigen lernen
 - Sicherheit im Umgang mit angstgestörten und suchtkranken Klient*innen gewinnen
- Inhalt:
- Komorbidität Angststörungen und Sucht am Beispiel Soziale Phobie und Generalisierte Angststörung
 - Bedeutung des Phänomens Angst bei Suchtentstehung, craving und Rückfall
 - Probleme im Umgang mit Angst- und Sucht-Klient*innen
 - Motivational Interviewing und andere therapeutische Strategien bei Angst- und Sucht-Klient*innen

Referent: Dr. Jean Hermanns

Zielgruppe: Mitarbeitende aus dem Suchthilfebereich

Teilnehmende: max. 20

Termin: 06.06.2019, 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Fährhaus, Büdelsdorf

Kosten: 140,00 €

Anmeldung: 09.05.2019

Veranstalter: Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Posttraumatische Belastungsstörung

Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) zu entwickeln, liegt weltweit bei etwa 8 %. Die PTBS tritt als eine verzögerte psychische Reaktion auf ein belastendes Ereignis, eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes auf. Die Erlebnisse (Traumata) können von längerer oder kürzerer Dauer sein, wie z.B. schwere Unfälle, Gewaltverbrechen, Naturkatastrophen oder Kriegshandlungen, wobei die Betroffenen dabei Gefühle wie Angst und Schutzlosigkeit erleben und in Ermangelung ihrer subjektiven Bewältigungsmöglichkeiten Hilflosigkeit und Kontrollverlust empfinden.

Weitere Inhalte: - Symptome des Wiedererlebens
- Auslösende Ereignisse
- Diskussion

Referentin: Dominica Jacobin

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Teilnehmende: mind. 10, max. 20

Termin: 20.06.2019, 13:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Tagungshaus am Fichtenhof in Rickling
(Seminarraum G1)

Kosten: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesvereins
für Innere Mission in Schleswig-Holstein kostenlos
Für Gäste 50,00 Euro

Anmeldung: Bis 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung

Hinweis: Akkreditierung durch die Psychotherapeuten/Ärztelkammer wird ggf. beantragt.

Veranstalter: Landesverein für Innere Mission
in Schleswig-Holstein e.V.

Psychosoziale Gruppenarbeit in der Gemeindepsychiatrie

Die Verlagerung des sozialpsychiatrischen Handlungsschwerpunktes in den sozialen Raum erfordert eine neue Akzentuierung der sozialen bzw. psychosozialen Arbeit. Samuel Thoma spricht hier von einer „Therapie des sozialen Raums“ in einem doppelten Sinne: „als eine Therapie des Individuums durch den sozialen Raum wie auch als eine Therapie, die diesen sozialen Raum selbst transformiert.“ Die Unterstützung von Teilhabe als wesentliches Element von Genesungsprozessen findet in der Regel in sozialen Gruppen unterschiedlichsten Couleurs statt und psychosozial Tätige sind aufgerufen, diese Prozesse hilfreich zu begleiten.

- Ziele:** In dieser Fortbildung sollen Grundelemente der psychosozialen Gruppenarbeit erschlossen und Methoden der psychosozialen Gruppenarbeit erfahrbar gemacht werden. Leitend sind hierbei Ansätze aus systemisch-anthropologischen Denksystemen.
- Inhalte:** Grundelemente des Gruppengeschehens
Rollen in der Gruppe, Gruppenprozesse, Gruppen-Wir
Gruppenbegleitung und Gruppenmoderation
Aufgabe und Rolle, systemisch-dialogische Gruppenarbeit, Umgang mit schwierigen Situationen
Inklusive Gestaltung des sozialen Raums
Gestaltung guter Räume im Sozialraum
- Arbeitsformen:** Theoretische Inputs, eigene Erfahrungen mit Gruppen, Trainingseinheiten
- Referent:** René Skischally
- Zielgruppe:** Mitarbeiter*innen aus psychosozialen Arbeitsfeldern
- Teilnehmende:** bis 12
- Zeit:** 26.06.2019, 9:30 bis 17:30 Uhr
- Ort:** Preetz, Feldmannplatz 6
- Kosten:** 100,00 € / DGSP-Mitglieder*innen: 80,00 € inkl. Tagesverpflegung und Seminarunterlagen
- Anmeldung:** bis 25.05.2019
- Veranstalter:** DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Schematherapie – Grundlagen und Anwendungen

Die Schematherapie nach Jeffrey Young stellt eine moderne psychotherapeutische Methode zur Behandlung von Patienten mit chronischen, komplexen psychischen Erkrankungen dar. Die Verbreitung hat in den letzten Jahren nicht zuletzt wegen der guten Studienergebnisse in der Behandlung von Patient*innen mit schweren Persönlichkeitsstörungen stark zugenommen. Die Schematherapie geht davon aus, dass Menschen bereits in der Kindheit überdauernde, dysfunktionale Konzepte (Schemata) von sich selbst, von anderen und der Welt entwickeln, wenn die Grundbedürfnisse von Kindern (z.B. Sicherheit, Liebe oder Akzeptanz) nicht erfüllt werden. Während Schemata eher überdauernd und rigide sind („traits“), können Modi sehr schnell wechseln und beschreiben den aktuellen emotionalen Zustand („states“). Das Modusmodell stellt die zentralen Probleme der Patient*innen im Hier und Jetzt klar dar, wird schnell von den Patient*innen verstanden und ist das zentrale Element in der aktuellen schematherapeutischen Arbeit.

- Inhalt:** Dieser Workshop wird entsprechend der aktuellen Entwicklung der Schematherapie die Arbeit mit dem Modusmodell in den Vordergrund stellen. Neben der Vermittlung schematherapeutischer Grundkenntnisse (Schemata, Bewältigungsstile, Grundbedürfnisse, Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Modusmodell, Fallkonzeptualisierung, etc.) sollen exemplarisch die Anwendung einzelner schematherapeutischer Techniken demonstriert und trainiert werden.
- Arbeitsformen:** Vortrag mit Power Point-Präsentation, Video- oder Live-demonstration, Arbeit mit Fallbeispielen mit Erarbeitung eines Modus Konzeptes, Einübung einzelner therapeutischer Techniken in Rollenspielen, Handout.
- Referentin:** Christine Zens
- Zielgruppe:** Psychotherapeutisch tätige Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen mit Interesse für Schematherapie. Vorkenntnisse in Bezug auf Schematherapie sind nicht erforderlich.
- Teilnehmende:** bis 20
- Termine:** 09.08.2019, 14:00 bis 18:15 Uhr und
10.08.2019, 09:00 bis 16:15 Uhr
- Ort:** Landesgeschäftsstelle Brücke Schleswig-Holstein, Seminarraum, Muhliusstraße 94, Kiel
- Kosten:** 200,00 € / DGSP-Mitglieder 180,00 € inkl. Tagesverpflegung und Seminarunterlagen
- Anmeldung:** bis 15.06.2019
- Hinweis:** Die Akkreditierung ist beantragt
- Veranstalter:** DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Doppeldiagnosen

– Zusammenhänge, psychodynamische Zugänge, Behandlungsgrundsätze –

Das Zusammentreffen einer schweren psychischen Störung mit einer Suchtproblematik stellt MitarbeiterInnen, Einrichtungen, aber auch die Hilfesysteme fast immer vor große Herausforderungen.

In der Fortbildung werden zunächst die Störungsbilder (insb. Psychosen) in ihren Kernsymptomen erläutert und Zusammenhänge mit Substanzmissbrauch / -abhängigkeit nachvollziehbar gemacht.

Psychodynamische Überlegungen zur „Sucht“ erweitern und vertiefen zugleich den Verstehens-Horizont. Abschließend werden einige Behandlungsgrundsätze vorgestellt und diskutiert.

Die Fortbildung versteht sich auch als Grundlage für das Praxisseminar im September!

Inhalte: Grundbegriffe: Psychosen; Abhängigkeitserkrankungen; Zusammenhänge zwischen beiden Störungen; Psychodynamik der Sucht und so genannte strukturelle Störungen (z. B. Borderline); Behandlungsgrundsätze.

Arbeitsformen: Impulsvorträge; Arbeitsgruppenaufträge; Plenumsdiskussion.

Referent: Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen und -felder

Teilnehmende: max. 20

Termin: 16.08.2019, 09:30 - 16:30 Uhr

Ort: Tagungshaus Fichtenhof, An der Kirche 6,
24635 Rickling

Kosten: 100,00 €

Anmeldung: bis 05.07.2019

Hinweise: Bitte bei der Anmeldung mit angeben, ob Sie vegetarisches Essen wünschen!

Veranstalter: NAPP e. V.

„Sozialorgan Gehirn 2“

Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs I

Aufbauend auf den im Grundkurs vorgestellten Erkenntnissen über die nutzungsabhängige Entwicklung des „Sozialorgans Gehirn“ lernen Sie die Arbeitsweise der Spezial-Nervenzellen „Spiegelneurone“ kennen. Deren Existenz belegt, wieso und warum „Lernen am Modell“ eine neurobiologisch verankerte Lernform ist - und wir zutiefst soziale Wesen sind, bzw. sein können. „Resonanzphänomene“ im Alltag – wie das Mitempfinden der Befindlichkeit von Mitmenschen – können als professionelle Ressource in neuem Blickwinkel gesehen werden.

Weiter stellt die Referentin den Stand der Fach-Diskussion zur Neurobiologie / Therapie von ADHS-Syndrom sowie Depressionen vor. Informiert wird auch über Therapieansätze der Hirnstimulation und deren Evaluation.

- Inhalte:
- Arbeitsweise der Spezial-Nervenzellen „Spiegelneurone“
 - Nutzung für korrigierende Beziehungserfahrungen – wodurch?
 - Neurobiologie von ADHS-Syndrom, Depressionen
 - Info zu aktuellen Verfahren der Hirnstimulation
- Arbeitsformen: Impulsreferate, kreative Übungen, Gruppenarbeit

Referentin: Birgit Papendorf

Zielgruppe: Mitarbeitende (sozial-)psychiatrischer Einrichtungen und Dienste sowie weitere Interessierte

Teilnehmende: max. 20

Termin: 21.08.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: Pädiko e.V., Knooper Weg 75, 24116 Kiel

Kosten: 100,00 € inkl. Verpflegung

Anmeldung: bis 26.07.2019

Hinweise: Ein Grundkurs zum Thema findet am 27.03.2019 statt. Der vorbereitende Besuch des Grundkurses wird empfohlen!

Veranstalter: KIELER FENSTER

Doppeldiagnosen – Praxisseminar (Konzept und Praxis von PS-Gruppen)

In dieser Halbtagesveranstaltung wird fall- und praxisorientiert gearbeitet, und zwar im Hinblick auf zwei Settings:

- Auf der individuellen Ebene bringen die Tn eigene Fälle ein. Es wird gemeinsam versucht, zu einem vertieften Verstehen zu gelangen und dadurch Ansätze für die eigene Arbeit zu gewinnen.
- Auf der Gruppenebene stellt der Referent die von ihm maßgeblich entwickelte „PS-Gruppe“ als Beispiel für eine erfolgreiche Arbeit mit Doppeldiagnose-Klientel in Gruppen vor. Konzept und Praxisbeispiele werden ausführlich erläutert und Möglichkeiten der Tn, selbst Gruppensettings zu initiieren, werden bei Bedarf gemeinsam besprochen.

Für diese Fortbildung ist die vorherige Teilnahme an der Veranstaltung „Doppeldiagnosen – Zusammenhänge, psychodynamische Zugänge, Behandlungsgrundsätze“ wünschenswert, aber nicht erforderlich.

- Inhalte:
- Zusammenfassung: (Psychodynamische) Zusammenhänge zwischen psychischen Erkrankungen und Suchtmittelgebrauch;
 - Besprechen der von Tn mitgebrachten „Fälle“;
 - Vorstellung von Konzept und Praxis der „PS-Gruppe“ einschließlich Diskussion von Transfer-Möglichkeiten

Arbeitsformen: Vortrag
Diskussion im Plenum
ggf. Arbeitsgruppen (je nach Größe des Tn-Kreises)

Referent: Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen und -felder

Teilnehmende: max. 20

Termin: 19.09.2019, 09.30 - 13.00 Uhr.

Ort: Tagungshaus Fichtenhof, An der Kirche 6,
24635 Rickling

Kosten: 60,00 €

Anmeldung: bis 09.08.2019

Veranstalter: NAPP e. V.

Verständnis von psychischen Erkrankungen und therapeutischer Versorgung für Menschen aus dem muslimischen Kulturraum

Während Schmerz wahrnehmungen neurobiologisch überwiegend bei allen Menschen im Gehirn gleich übersetzt werden, ist der Umgang mit psychischen Erkrankungen und damit einhergehendem Leidensdruck kultur- und sozialisationsbedingt differenzierter zu betrachten. Der Umgang von Betroffenen mit einem psychischen Leidensdruck wird unterschiedlich gedeutet.

Die Arbeit mit muslimischen Klient*innen kann auch für erfahrene Fachkräfte viele neue Herausforderungen mit sich bringen. Altbewährte Methoden und Erkenntnisse berücksichtigen religiöse und kulturelle Besonderheiten nicht ausreichend und sollten daher auf ihre universelle Anwendbarkeit überprüft werden.

- Ziele:** Die Veranstaltung hat zum Ziel, einen interdisziplinären Zugang in der Arbeit mit muslimischen Menschen u.a. auch mit Fluchtbiographie zu eröffnen.
- Inhalte:**
- Islamisch theologisches Verständnis von Psyche, Bewusstsein und Seele.
 - Systemisches Arbeiten als Grundlage für ein kulturübergreifendes Denken und Verstehen
 - Sozialisation, Biographie und Identität
 - Selbsterfahrung als Methode in Anlehnung an das Züricher Ressourcenmodell.
 - Beispiele aus der Arbeitspraxis: kritische Analyse von Erhebungstools und „allgemeingültigen“ Erkenntnissen.
 - Fallbeispiele
- Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten
- Referenten:** Dr. Ali Özgür Özdil, Bilal Bareis
- Zielgruppe:** Diese Veranstaltung ist adressiert an pädagogische und therapeutische Fachkräfte, die mit Menschen aus der islamischen Herkunftssphäre (zusammen-)arbeiten.
- Teilnehmende:** max. 20
- Termin:** 28.10.2019, 09:30 – 17:30 Uhr
- Ort:** Aula der Brücke Elmshorn e.V., Flamweg 13, Elmshorn
- Kosten:** 80.00 € inkl. Getränke und Mittagsverpflegung
- Anmeldung:** bis 07.10.2019
- Veranstalter:** Brücke Elmshorn e.V.

„Sozialorgan Gehirn 3“

Erkenntnisse der Hirnforschung für den Berufsalltag – Aufbaukurs II

Körper und Psyche wirken bei Gesundheit und Krankheit viel enger zusammen, als bisher Lehrmeinung war / ist. Unser Gehirn steuert die Weitergabe von wichtigen Lebenserfahrungen durch Vererbung über unsere Gene. Die sind keine „Autisten“ – und auch nicht der einzige körperliche Gedächtnis-Code. Sie erfahren, wie Lebensstil und Beziehungserfahrungen im sogenannten 2. Genetischen Code gespeichert und mit dem 1. Code zusammengeführt werden.

Was bedeutet das für seelische und körperliche Gesundheit – dargestellt am Beispiel von Menschen mit aggressiv-dissozialer Störung und Borderline-Störung? Die Referentin lädt weiter ein, gelingende Kommunikation im Praxisfeld vor diesem Hintergrund zu sichten und zu reflektieren – um sie im Alltag noch selbstverständlicher nutzen zu können.

- Inhalte:
- Umwelteinflüsse, Genregulation und psychische Gesundheit
 - „Schmerzmatrix“ und Aggressivität
 - Beispiel: Neurobiologie der Borderline-Störung
 - Neurobiologische Kommunikation – wann und wie sie unterstützt

Arbeitsformen: Impulsreferate, kreative Übungen, Gruppenarbeit

Referentin: Birgit Papendorf

Zielgruppe: Mitarbeitende (sozial-)psychiatrischer Einrichtungen und Dienste, sowie weitere Interessierte

Teilnehmende: max. 20

Termin: 29.10.2019, 09:00 – 16:30 Uhr

Ort: KDA, Gartenstraße 20, 24103 Kiel

Kosten: 100,00 € inkl. Verpflegung

Anmeldung: bis 04.10.2019

Hinweise: Ein Grundkurs zum Thema findet am 27.03.2019 statt. Der vorbereitende Besuch des Grundkurses wird empfohlen!

Veranstalter: KIELER FENSTER

Recovery trifft Praxis

Recovery in die Praxis umsetzen

Recovery sollte das Ziel der Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie ein. In der S3- Leitlinie psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen wird Recovery zu einem Grundsatz erhoben. Einrichtungen, die Recovery umsetzen, stehen in der Begleitung der Psychiatrie-Erfahrenen vor vier Aufgaben:

- Entwicklung einer positiven Identität
- Einordnung der psychischen Erkrankung
- Selbstmanagement der psychischen Erkrankung
- Entwicklung positiver sozialer Rollen

In der Fortbildung sollen Wissen und Praxis für die Begleitung des Genesungsweges erworben werden und ein erweiterter Blick auf Medikamente, Assessment, Krankheitsverständnis und Krisen ermöglicht werden.

| | |
|----------------|--|
| Ziele: | Recovery Konstrukt kennenlernen Wissen und Praxis für die Begleitung des Genesungsweges erwerben |
| Inhalte: | Recovery Konstrukt erarbeiten Weitere Konzepte wie Salutogenese, Empowerment, Partizipation, Resilienz, Capability, zuordnen können Vier Recovery-Aufgaben umsetzen Blick auf Krankheitsverständnis, Medikamente, Assessment, Krisen, erweitern |
| Arbeitsformen: | Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit |
| ReferentInnen: | Christel Achberger, Ingo Ulzhöfer |
| Zielgruppe: | psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige |
| Teilnehmer: | bis 20 |
| Termin: | 06./07.11.2019, 10.00 - 17.00Uhr |
| Ort: | Kiek in!, Gartenstraße 32, 24534 Neumünster |
| Kosten: | 220,00 €, für DGSP Mitglieder 180,00 € inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen |
| Anmeldung: | bis 29.10.2019 |
| Veranstalter: | DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V. |

S3-Leitlinie

Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen Bericht aus der Konsensusgruppe, Stand der Fortschreibung

Die S3-Leitlinie psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen ist 2013 veröffentlicht worden. Sie ist mit ihren Diagnosen übergreifenden Ansatz, ihren Grundsätzen und dem Überblick über das deutsche Versorgungssystem eine Grundlage für das gemeinsame Handeln in Behandlung, Rehabilitation und Eingliederungshilfe. Ihre Aussagen zu Wohnen und Arbeit sind auch Antworten auf die Herausforderungen des Bundesteilhabegesetzes.

Es wird aus der Konsensus Gruppe berichtet und es werden die Erweiterungen der Leitlinie dargestellt.

- Ziele:** Leitlinie und den Stand der Fortschreibung erkennen
Bedeutung für die Gemeindepsychiatrie und die eigene Praxis erkennen
- Inhalte:** Überblick über die Leitlinie
Grundsätze, Systeminterventionen, Einzelinterventionen
Methoden der Leitlinienentwicklung
Stand der Fortschreibung
Neue Kapitel
Schlussfolgerungen für die Gemeindepsychiatrie
- Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion
- Referentin:** Christel Achberger
- Zielgruppe:** psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen, Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige
- Teilnehmer:** bis 20
- Termin:** 20.11.2019, 14.00 - 17.00 Uhr
- Ort:** Kiek in! Gartenstraße 32, 24534 Neumünster
- Kosten:** 40,00€, für DGSP Mitglieder 30.00 €
- Anmeldung:** 05.11.2019
- Veranstalter:** DGSP Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Partizipation in der Sozialpsychiatrie – Möglichkeiten und Grenzen von Nutzerbeteiligung

Die Frage der Partizipation gewinnt im Handlungsfeld der Sozialpsychiatrie aktuell, vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz, zunehmend an Bedeutung. Trotz der vielfachen Verwendung des Begriffs der Partizipation bleibt allerdings häufig unklar, was genau damit gemeint ist und wie sich die Beteiligung der Nutzer/innen in der sozialpsychiatrischen Praxis umsetzen lässt.

Die Beteiligung von Klient/innen und Nutzer/innen wird von den meisten Akteuren grundsätzlich als positiv bewertet. Da Partizipation aber sehr unterschiedlich verstanden werden kann, besteht die Gefahr, dass es zu einer Alibi-Beteiligung kommt, die demotivierend auf alle Beteiligten wirken kann. Diese Fortbildung möchte über die Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation, verstanden als Entscheidungsteilnahme der Nutzer/innen, informieren und motivieren, partizipative Ansätze in der eigenen Arbeit umzusetzen.

- Ziele:**
- Grundverständnis von Partizipation
 - Kennen lernen der Chancen und der Risiken von Nutzerbeteiligung in der sozialpsychiatrischen Praxis
- Inhalte:**
- Begriffsklärung und Definition von Partizipation
 - Grundlegende Partizipationsmodelle
 - Gründe für Partizipation in der Sozialen Arbeit
 - Nutzerbeteiligung in der Sozialpsychiatrie
 - Ebenen der Partizipation
 - ausgewählte Methoden zur Umsetzung von Partizipation
- Arbeitsformen:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Diskussion, Plenum
- Referent:** Daniel Hoppmann
- Zielgruppe:** Mitarbeiter*innen (sozial-)psychiatrischer Einrichtungen und Dienste, sowie weitere Interessierte
- Teilnehmende:** max. 16
- Termin:** 21.11.2019, 09:00 – 16:30 Uhr
- Ort:** Pädiko e.V., Knooper Weg 75, 24116 Kiel
- Kosten:** 100,00 € inkl. Verpflegung
- Anmeldung:** bis 25.10.2019
- Veranstalter:** KIELER FENSTER

Auf den Spuren meiner Geschichte

Biografie-Arbeit in der (Sozial-)Psychiatrie

Aus einem „Fall“ eine Lebensgeschichte zu machen ist ein wesentlicher Prozess auf dem Weg der Kohärenz- und Identitätsbildung im Zuge von Genesung. Sich das eigene Leben (wieder) anzueignen, sich mit dem Gewordensein auseinanderzusetzen und Erfahrungen aus der heutigen Perspektive zu betrachten, geben Möglichkeiten zu Neubewertung und De-Konstruktion von subjektiven Wirklichkeiten. Muster werden erkannt, ungelebte Wünsche und verschüttete Potentiale wieder sichtbar, aber auch alte Verletzungen werden berührt. Hier bedarf es natürlich einer besonders sensiblen Herangehensweise. Dabei geht es auch um die eigene Geschichte in und mit der Psychiatrie. Mitarbeiter*innen psychosozialer Arbeitsfelder kennen die verändernde Wirkung in der Begegnung mit Menschen mit psychischen Erkrankungen, wenn Facetten aus deren Lebensgeschichte nach vorne kommen und sich in ihrer Bedeutsamkeit für gegenwärtiges Sein beginnen anzudeuten. Die systematische Erschließung und Unterstützung bei der Integration biografischer Erfahrungen in den aktuellen Lebensprozess stehen im Zentrum dieses Workshops.

- Ziele:** Verständnis von lebensgeschichtlicher Entwicklung und Lebensbewältigung und Erwerb methodischer Zugänge.
- Inhalte:**
- Biografie-Arbeit im Kontext der Genesungsarbeit
 - Die Bedeutung der biografischen Illusion
 - Regeln und Glaubenssätze
 - Verinnerlichung gesellschaftlicher Strukturen
 - Die psychiatrisch-institutionelle Biografie
 - Biografie-Arbeit und Trauma
 - Ressourcenorientierte Biografie-Arbeit
- Arbeitsformen:** Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, Arbeit mit der eigenen Biografie, Dyaden-Arbeit und Rollenspiele
- Referent:** René Skischally
- Zielgruppe:** Mitarbeiter*innen psychosozialer Arbeitsfelder
- Teilnehmende:** max. 12
- Termin:** 27.11.2019, 9:30 – 17:30 Uhr
- Ort:** Preetz, Feldmannsplatz 6
- Kosten:** 100,00 € / DGSP-Mitglieder 80,00 € (inkl. Tagesverpflegung und Seminarunterlagen)
- Anmeldung:** bis 31.10.2019
- Veranstalter:** DGSP-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Referentinnen und Referenten

Achberger, Christel (Seite/n 9, 10, 23, 34, 35)

Diplom-Psychologin, langjährige Erfahrung im Aufbau und Begleitung von Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie, Fortbildung und Beratung, Trainerin in EX-IN Kursen.

Bareis, Bilal (Seite/n 32)

Bildungs- und Erziehungswissenschaftler M.A.,
Bildungs- und Erziehungswissenschaftler / Soziologie /
Philosophie B.A beim islamischen Wissenschafts- und
Bildungsinstitut e.V. Leitung für den Bereich Jugend-
seminare, und Mitarbeiter beim Jugendhilfeträger Aladin
gGmbH. , Forschungsarbeiten u.a. zu Bildungsprozessen,
Islamismus, Radikalisierung und institutionalisierte
Gewalt, Systemischer Paar-Familien, Kinder und
Jugendtherapeut (i.A.).

Bernhardt, Fabian (Seite/n 18)

Diplom Psychologe

Burke, Doris (Seite/n 12, 19)

Diplom-Sozialpädagogin, Lehrende Transaktionsanalytikerin, freiberuflich tätig

Hermanns, Dr. Jean (Seite/n 25)

psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe der Suchtpsychiatrischen Abteilung im Psychiatrischen Zentrum Rickling

Hoppmann, Daniel (Seite/n 36)

Diplom-Sozialpädagogin (FH), Master of Arts, Fachreferent im KIELER FENSTER

Jacobi, Dominica (Seite/n 26)

Diplom Psychologin

Kosmahl, Michael (Seite/n 21)

Diplom Sozialpädagoge

Lütjen, Prof. Dr. Reinhard (Seite/n 16)

Diplom-Psychologe, approbierter Psychotherapeut und seit 1995 Professor für Psychologie und Sozialpsychiatrie am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel. Autor des Buches „Psychosen verstehen“, Psychiatrie-Verlag 2007

Meyn, Heike (Seite/n 17)

Marte Meo Supervisorin, Heil- und Trauma Pädagogin, Case Managerin, systemische Weiterbildung

Müller, Sabine (Seite/n 22)

Diplom-Pädagogin, systemische Traumapädagogin/
Traumafachberaterin, Teamleiterin Ambulant Betreutes
Wohnen und Tagesstätte Chance Elisee im KIELER
FENSTER

Özdil, Dr. Ali Özgür (Seite/n 32)

Islamwissenschaftler und Direktor des Islamischen
Wissenschafts- und Bildungsinstituts e.V.

Herr Özdil ist seit 1997 in der Lehrerfortbildung tätig
und war Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg
(Islamwissenschaft und Erziehungswissenschaft) sowie
an der Universität Osnabrück (Islamische Religionspäd-
agogik und Theologie).

Er ist Autor mehrerer Publikationen zu Dialog- und
Pädagogikthemen, darunter „Wenn sich die Moscheen
öffnen. Moscheenpädagogik in Deutschland – Eine
praktische Einführung in den Islam“ (Waxmann Verlag,
Münster, New York, München, Berlin 2002) und „Isla-
mische Theologie und Religionspädagogik in Europa“
(Dissertation: Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2011).

Papendorf, Birgit (Seite/n 14, 33)

Diplom-Psychologin, Fachpsychologin für Klinische
Psychologie (BDP), Heilpraktikerin für Psychotherapie
ausschließlich

Pohl, Karin (Seite/n 11, 30)

Soziotherapeutin, langjährige Mitarbeiterin in der Ge-
meindepsychiatrie, Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rak, Annette (Seite/n 13)

Dipl.-Psych., Trauma- und Gestalttherapeutin, Super-
visorin

Reiske, Winfried (Seite/n 17)

Psychologischer Psychotherapeut

Schlottke-Winkler, Martin (Seite/n 21)

Heilpädagoge

Skischally, René (Seite/n 27, 37)

Dipl.- Sozialpädagogin (FH), Fachsozialarbeiter klinische
Sozialarbeit (CM)

Ausbildungen in Gestalt- und Systemischer Therapie,
mehrjährige Fortbildung in Analytischer Psychologie
(C.G. Jung), Fachberater Trauma, Fortbildungscoordi-
nator DGSP-SH, langjährige Tätigkeit in der Gemeinde-
psychiatrie

Spiegelberg, Udo (Seite/n 15)
Diplom-Sozialpädagoge

Steimann, Dr. Andreas (Seite/n 8)
Leitender Oberarzt

Tenge, Clemens (Seite/n 18)
Diplom Psychologe

Ulzhöfer, Ingo (Seite/n 10, 34)
Persönliche Genesungserfahrung, Trainer in EX-IN Kursen, konzeptionelle Entwicklung von neuen psychiatrischen Versorgungsformen.

Wendt-Ahlenstorf, Jan Christian (Seite/n 20, 24, 29, 31)
Psychologischer Psychotherapeut, Leitung des Beratungs- und Begegnungszentrums Bergedorf, zusätzlich freiberuflich tätig mit Fortbildungen und Supervision

Zens, Christine (Seite/n 28)
Dipl.-Psych., Institut für Schematherapie Hamburg (IST-HH)

Übersicht der Veranstalter

Bitte die Anmeldungen direkt an die Veranstalter senden

Brücke Elmshorn e. V.

Andrea Waschkau
Flamweg 13, 25335 Elmshorn
Tel. (0 41 21) 26 25 10, Fax (0 41 21) 2 62 51 15
E-Mail: verwaltung@bruecke-elmshorn.de
Internet: www.bruecke-elmshorn.de

Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.

- Brücke Akademie -
Beate Blohm
Ahlmannstraße 2a, 24768 Rendsburg
Tel. (0 43 31) 1 32 38 33, Fax (0 43 31) 13 23 65
E-Mail: akademie@bruecke.org
Internet: www.bruecke.org

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Fortbildungsbüro
Muhliusstraße 84, 24103 Kiel
Tel. (04 31) 9 82 06 45, Fax (04 31) 9 82 06 29
(Dienstag bis Donnerstag von 9:00 - 11:00 Uhr)
E-Mail: fortbildungsbuero@dgsp-sh.de
Internet: www.dgsp-sh.de

KIELER FENSTER

Geschäftsstelle
Hamburger Chaussee 4, 24114 Kiel
Tel. (04 31) 6 49 80 11, Fax (04 31) 6 49 80 19
E-Mail: info@kieler-fenster.de
Internet: www.kieler-fenster.de

Landesverein für Innere Mission

Michael Breede
Innerbetriebliche Fortbildung des Psychiatrischen Zentrums
in Rickling,
24635 Rickling
Tel. (0 43 28) 1 81 14, Fax (0 43 28) 1 87 31
E-Mail: ibf@landesverein.de
Internet: www.landesverein.de
Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das Formular des Landes -
vereins. Sie können es bei Michael Breede anfordern oder sich unter
www.landesverein.de, Psychiatrische Hilfe, Fortbildung ausdrucken.

NAPP – Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft

Psychodynamische Psychotherapie e. V.

Geschäftsstelle

Maria-Louisen-Str. 57, 22301 Hamburg

Tel. (0 40) 46 77 48 88, Fax (0 40) 41 35 77 33

E-Mail: napp-info@t-online.de

Internet: www.napp-info.de



**KIELER
FENSTER**



Vielfalt inklusive



BRÜCKE ELSHORN E.V.
Hilfen für Menschen mit psychischen Problemen

NADP



DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie



Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

**LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN**



Brücke SH

vor Ort · sozial · psychiatrisch